

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfa.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 111.

Winnenden, Samstag den 21. September

1895.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende  
„Volks- und Anzeigebblatt“  
mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auzwärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung einer u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

### Winnenden.

Neben dem Feldschützen sind nun noch als weitere Obst- und Weinbergschützen bestellt: **Wilhelm Widmann, Jakob Geißler, Wilhelm Haag, Friedrich Kohn und Gottlob Fried.** Dieselben sind streng angewiesen, jede Obstentwendung sofort zur Anzeige zu bringen.

Für Verfehlungen der Kinder werden die Eltern verantwortlich gemacht. Obstdiebstahl wird streng bestraft.

Vom 15. d. Mts. an darf mit dem Auslesen des Obstes nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.

Den 14. Sept. 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

### Winnenden.

## Blondins offenes Spezialitäten-Theater

auf dem Strohmart.

Nur ein paar Tage.

Freitag den 20. und Samstag den 21. ds.

große Gala-Vorstellungen:

Gymnastik, musikalische Clowns, itarische Spiele, japanische Balancen, komische Tänze, Pantomimen u. a. m.

Anfang je 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung.

Sitzplätze 30 Pfg., außer dem Kreis 20 Pfg.

Schüler und Kinder die Hälfte.

Sonntag finden noch zwei große Paradedarstellungen statt, die erste um 4 Uhr, die zweite um 8 Uhr. Jeden Abend neues Programm und neue Pantomimen.

Es wird gebeten, diese Gesellschaft, welche erst kürzlich während 12 Tagen in der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart bei außerordentlichem Beifall auftrat, nicht mit gewöhnlichen Jahrmärktkünstlern vergleichen zu wollen. Zu zahlreichem Besuch ladet achtungsvoll ein

**Henry Blondin, Direktor.**

### Winnenden.

## Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube mir hiemit bekannt zu geben, daß ich in meiner Wohnung, im Hause des Hrn. Malermstr. Schweizer, einen

### Schuhwaren-Laden

eröffnet habe und nur die bekannt gute **Leoberger Ware** aller Art zu Fabrikpreisen zum Verkauf bringe.

Reparaturen jeder Art, auch von nicht bei mir Gekauften, sowie **Anfertigung nach Maß** besorgt schnell und pünktlich und bittet um geneigten Zuspruch

**David Fritz, Schuhmacher.**

### Winnenthal,

R. Heil- und Pfleg-Anstalt.

## Obst-Ankauf.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft

**1200 Zentner gutes Mostobst (Äpfel)**

und bittet wegen Abschluß von Lieferungsverträgen mit ihr in Unterhandlung treten zu wollen.

Den 20. Septbr. 1895.

K. Oekonomie-Verwaltung:

Auch.

### Winnenden.

## Branntwein- & Liqueur-Schank-Empfehlung.

Erlaube mir einem in hiesigen wie auswärtigen Publikum hiemit höflich anzuzeigen, daß ich neben meinem **Spezereigeschäft** den **Branntwein- und Liqueur-Schank** betreibe und führe unter zusehernd bester Bedienung von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten:

**Frucht- und Obstrestbranntwein, Kirschwasser, Cognac-, Pergamotte-, Pfefferminz-, Vanille-, Kümmel-, Curaco-, Magenbitter- und Boncamp-Liqueure etc. etc.**

**Fein-Sprit, denaturirten Spirit**

zu Koch- und Politzwecken.

En gros und en detail.

Bei Mehrabnahme besonders billigst.

Mache noch besonders auf meinen garantirt ächten

**Kirschengeist und Fruchtbranntwein**

aufmerksam.

Hochachtungsvoll

**Fr. Pfähler.**

### Winnenden.

Bestellungen auf

## gutes Mostobst

nimmt jederzeit entgegen

**Hermann Schwaderer.**

### Winnenden.

## Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in stets frischer Ware

**Fr. Schwarz, Bäcker.**

**Feuerwehr Winnenden.**

Nächsten Sonntag den 22. Septbr. haben die Züge der Steiger, Netter, Schlauchleger und Hydranten zur Übung auszurücken. Anzug: Kleine Uniform (Gurt und Mütze). Antrittsplatz: Marktplatz früh 6 Uhr. Das Kommando.



Nur mit dem **Bären** ist

**Inhoffen's** gebrannter **Kaffee**



echt!

Anerkannt wohlgeschmecktester u. im Gebrauche billigster natürlicher Bohnenkaffee

beim Kaiserl. Patentamt geschützt.

**P. H. Inhoffen, Bonn,**

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise:

80, 85, 90, 95 u. 100 Pfa. per 1/2 Pfd.-Pack.

Zu haben in Winnenden bei Geinr. Mayer, Jul. Wolf, Fr. Gahn.

**Meine Damen**

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmild-Seife**

v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weissen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei: Apotheker Gmelin.

Winnenden.

**Samstag und Sonntag** **Bockbraten,**

wozu einladet, sowie auch **Bockfleisch** in der Metzgerei zu haben bei **Klenk** z. Lamm.

**Pferdsdung**

verkauft **Oberförster Wehser.**

**Leutenbach.**

Ein Viertel

**Angersfen**

hat zu verkaufen alt **Georg Sieber.**

**Vor 25 Jahren.**

**Erinnerungen aus großer Zeit.**

Am 20. September 1870 fand im Schlosse zu Ferrières, nachdem tags zuvor vor Paris heftig gekämpft worden war, wobei die Deutschen 7 Geschütze eroberten und 1000 Gefangene machten, jene denkwürdige Unterredung zwischen Jules Favre und Bismarck statt; denkwürdig, weil sie bewies, daß Hochmut selbst den Besten dieser Nation ein Erkennen der wirklichen Thatsachen unmöglich macht, daß auch ihnen die Phrase oft genug die That ersetzen muß. Favre trat für Frankreichs Liebe zum Frieden ein, betonte aber zugleich den unerschütterlichen Entschluß des Landes, seine Friedensbedingungen anzunehmen, welche aus diesem Frieden nur einen kurzen und drohenden Waffenstillstand machen würden. Der sentimentalen Phrase setzte Bismarck die ruhige Ueberlegenheit der Thatsachen und der Sachkenntnis entgegen; es möge die Opposition, die jetzt am Ruder sei, den Krieg verdammt haben, aber von Ludwig XIV. bis

auf Napoleon III. seien sich in Frankreich die kriegerischen Tendenzen gleich geblieben. Als Favre die Forderungen Deutschlands zu wissen begehrte, bezeichnete ihm Bismarck „Straßburg als den Schlüssel zum Hause Deutschland, den er haben müsse,“ ferner die beiden Departements des Ober- und Niederrheins, einen Teil des Mosel-Departements mit Metz, Chateau Salins und Thionville. Daß die Zustimmung des größeren Teils der Bevölkerung dieser Distrikte zur Einverleibung in Deutschland fehlen werde, anerkannte Bismarck, indes müsse man das mit in Kauf nehmen. Zuletzt kam man auf den Waffenstillstand und die Wahl einer Nationalversammlung zu sprechen, woran sich die Errichtung einer besugten Regierung und dann die Friedens-Verhandlungen schließen würden. Damit wurde die Unterredung für diesen Tag abgebrochen.

**Landesnachrichten.**

Stuttgart, 20. Septbr. Anfangs Oktober wird die Finanzkommission der Kammer der Abgeord.

in Stuttgart zusammentreten, um die Gesetze betr. die Weiterbildung der direkten Steuern in Württemberg durchzubearbeiten. Die betr. Regierungsvorlagen, nebst Denkschrift und Motiven umfassen nicht weniger als 198 gedruckte Großquartseiten und die Arbeit für unsere Volksvertreter wird nicht eben leicht sein, denn mit der progressiven Einkommensteuer wird mancher unserer Volksvertreter selber ziemlich hart betroffen. Wenn der Landtag, wie zu erwarten steht, gegen Ende November zusammentritt, so wird er als vornehmlichste Arbeit gerade diese Finanzgesetze zu erledigen haben. Stuttgart, 18. Sept. Heute Abend 7 Uhr verkündete Kanonen Donner den Beginn der Preisverteilung für das seit Sonntag im Gange befindliche Festschießen der hiesigen Schützengilde. Sofort versammelte sich vor der Terrasse des Schützenhauses eine große Menschenmenge, um dem feierlichen Akt beizuwohnen. Oberstlieutenant v. Neurath richtete einige einleitende Worte und nahm sodann die Verteilung der Gaben vor. Hauptpreise erzielten 1) auf der Festschieße

**Schwaikheim. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einer sehr geehrten Nachbars- und Einwohnerschaft Schwaikheims und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem das

**gemischte Waren-Geschäft**

des Hrn. G. Hessel, Flaschnerstr. hier, käuflich erworben habe. Ich werde nicht bemüht bleiben, meine werten Abnehmer aufs Beste zu bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne hochachtungsvoll

**Gustav Benz.**

**Pfedelbacher Kirchenbau-Lose**

Ziehung am 8. Oktober 1895

Hauptgewinne 15,000, 5000, 1000 Mark u. s. w. à 1 Mt.

**Strassburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellungs-Lose**

Ziehung am 9. Oktober 1895

Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5000, 3000, 1000 Mk. u. s. w. i. B.

à 1 Mt., sind zu haben in der **G. Huf'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Wer Most braucht**

bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren gesunden Saftstrunk am Besten aus in tausenden von Familien dauernd eingeführt.

**Julius Schrader's Most-Substanzen**

in Extraktform. Prospekt gratis frko. Bereitet von J. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Per Portion zu 150 Liter M. 2.20. In Winnenden bei Apoth. Gmelin, in Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

**Bruchleidende!**

Die größte Schonung des Körpers bieten die elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn, für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser Bänder Verkleinerung, auch Heilung möglich. — Nabel- und Vorfallobinden.

In **Badnang** am 25. Sept. von 8—12 Uhr im **Löwen** werden Bestellungen entgegengenommen.

**L. Bogisch, Stuttgart, Reichlinstraße 6.**

Winnenden.

**Zu verkaufen**

eventuell auf längeren Zeitraum zu vermieten ein **Scheuernanteil** (in der Kirchgasse).

Näheres bei **Karl Weller.**

**Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %**

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch **G. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.**

Winnenden.

**Weinberg-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft

**30 Ar Weinberg**

im **oberen Holzberg** mit schönem Ertrag und kann unter günstigen Zahlungsbedingungen jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

**Adolf Dorn.**

**Danksagung.**

Mein Vater litt an hartnäckiger Barisflechte schon mehrere Jahre. Keiner der Aerzte, die er konsultierte, konnten ihn von diesem lästigen Uebel befreien. Da wurde mir geraten, mich an Herrn Dr. med. **Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6** zu wenden und nach nur zweimonatlicher Behandlung war mein Vater vollkommen davon befreit, wofür ich Herrn Dr. Volbeding meinen besten Dank sage.

**H. Bauerlämper, Maurer.**

Berlebeck i. Lippe-Dehmold.

**V.-V. Montag Abend bei Haag & Döfen.**

**Weiler & Stein.** Am nächsten Montag giebt's **frischen weissen und schwarzen Kalk**

bei **Rivaler Weber.**

Winnenden.

**Zu vermieten**

auf Martini oder später eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Bühne, K. Meranteil.

Näheres bei **Karl Weller.**

Deutsche

**Frauen-Zeitung**

Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt vierteljährlich eine Kochbuchbeilage in Buchform, verbunden mit **Illustrierter Moden-Zeitung** monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schnittmusterbogen.

Viele belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesamte Gebiet der Frauenthätigkeit in der Familie u. im Erwerbsleben berührt. Gedieg. Feuilleton, großer Sprechsaal. **Kostenlose Stellen-Vermittlung** durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts.

**Einzigste Frauen-Zeitung,**

die eine klare Uebersicht über den heutigen Stand der Frauenbewegung bringt, und die Bestrebungen, soweit sie gemäßigter und berechtigter Natur sind, energisch unterstützt.

**Preis vierteljährl. nur M. 1,50**

frei ins Haus M. 1,75.

Bestellungen bei sämtl. Postanstalten.

Inserate pro Zeile 30 Pfg.

Probe-Nummern durch H. Jenne's Verlag, Coepenick-Berlin.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 80 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. und 1 Mt. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg. u. 4 Mt.; ferner **Gut dünne Gänzdaunen** (sehr feinst) 2 Mt. 50 Pfg. und 3 Mt. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitto. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**„Nur echt mit der Marke „Anker“!“**

Sicht u. Wohlstand Leidenden ist Hermit der echte

**Bain-Expeller**

mit „Anker“ als sehr wirksames Säuermittel empfohlen.

Vertriebt in den meisten Apotheken.

„König Wilhelm“ 1. Trübenbach-Chemnitz (Pokal S. W. d. Königs). Der Gewinner gab seiner Freude über den errungenen Sieg durch ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät den König Ausdruck. 2. Hengerer-Stuttgart, 3. Bildstein-Bregenz, 4. Rentner Dr.-Heidenheim, 5. Schlegel-Oberndorf, 6. Treiber-Wilddorf, 7. Beth-München, 8. Ehrmann-Heilbronn, 9. Bergmann-Bregenz, 10. Seitz-Eßlingen. 2) Auf der Festscheibe „Königin-Charlotte“, 1. Fric-München mit 728 Teilern; 2. S. W. König Wilhelm mit 1439 Teilern (Pokal von Komm.-Rat Venger), 3. Nitzelgüter-Tirol, 4. Sommer und 5. Premierlieutenant Seybold-Stuttgart, 6. Köhler-Gmünd, 7. Wiedmann-München, 8. Beutelsbacher-Stuttgart, 9. Emil Hartmann-Heidenheim, 10. Ebomä-Stuttgart. 3) „Festscheibe Stuttgart“: Eberle-Buchloe, Treiber-Wilddorf, Weiß-Oberndorf, Böhm-Stuttgart, Trübenbach-Chemnitz, Gschwind, Beth und Fric-München, Roger-Augsburg. 4) Festscheibe „Deutschland“: Hager-Reutlingen, Weiger und Stud. Mauser-Oberndorf, Blesing-Ravenstein, Roger-Augsburg, Schlegel-Oberndorf, Neubrand-Munterningen, Wahl und Zumperer-Stuttgart. 5) „Feldmeisterischeibe“: Bedmann-Bozen. 6) „Standmeisterischeibe“: Bildstein-Bregenz. Im ganzen wurden 80 Ehrengaben, 60 Becher und 300 Medaillen herausgeschossen.

Stuttgart, 18. Sept. (Jubiläumsfeier der württ. Eisenbahnen.) Am Sonntag 20. Okt. soll im Festsaal der Lieberhalle das 50jährige Jubelfest der Eröffnung der Eisenbahn von Cannstatt nach Untertürkheim (22. Okt.), der ersten Linie in Württemberg, durch ein Bankett feierlich begangen werden. Der hies. Verein der Beamten der Verkehrsanstalten hat die Veranstaltung der Feier in die Hand genommen, zu der sämtl. Beamte der württ. Verkehrsanstalten, einschl. der Unterbediensteten, wie auch Vertreter des Handelsstandes und andere den Verkehrsanstalten Nachstehende geladen werden. Von der ursprünglichen Absicht, öffentliche Einladung zur Teilnahme am Feste ergehen zu lassen, mußte man abkommen, da der Raum trotz seiner Größe dazu doch zu klein gewesen wäre.

Stuttgart, 18. Sept. Wie verlautet, ist seitens der Staatsanwaltschaft in Rottweil gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Münch der Entmündigungsantrag gestellt worden.

Stuttgart, 17. Sept. Das vorzügliche Reisewetter dieses Sommers, sowie die in diesem Jahre ganz besonders hervorgetretene Zunahme des Reiseverkehrs überhaupt, haben einen sehr günstigen Einfluß auf die Einnahmen der Eisenbahnkasse ausgeübt. Wie man hört, übertreffen die Ziffern aus dem Personenverkehr diejenigen des Vorjahres schon jetzt um ein ganz beträchtliches, so daß zweifellos die Etatsfäße glatt erreicht werden. Die Zeitkarten erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit unter dem reisenden Publikum. Wenig erbaut davon ist man aber in den kleineren Orten des Landes. Hier hat die Frequenz der Gasthöfe zum Teil wesentlich abgenommen, weil die Reisenden jetzt alle diese Plätze von den größeren Städten aus per Absteher besuchen.

Stuttgart, 17. Sept. Die zu einer 14-tägigen Übung einberufenen Landwehrleute sind gestern Abend entlassen worden. Sie vereinigten sich noch gemeinsam mit den Offizieren zu einer Abschiedsfeier. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch eines von einem Heilbronner Landwehrmann erzählten Scherzes Erwähnung thun, der viel belacht wurde. Der Hauptmann frug bei der Vorstellung einen Landwehrmann kurz: Badenfer? worauf letzterer unter allgemeiner Heiterkeit kategorisch antwortete: Ne, Wengertler! — Die 7. Kompanie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ hat die besten Schießresultate im Armeekorps erzielt und deshalb die Erlaubnis erhalten, das Kaiser-Abzeichen auf dem Rock am rechten Oberarm zu tragen.

Stuttgart, 17. Sept. Die Eröffnung des neuen Café Kronemann im Königinbau ist nunmehr für den 25. in Aussicht genommen.

— Mit Bezug auf eine schon gebrachte Notiz über Gaben aus dem Ausland zu Gunsten der Balingen Ueberschwemmen kann nachgetragen werden, daß durch Herrn G. Brückner in Johannesburg von dortigen Deutschen 800 M für die Ueberschwemmen in Balingen und 400 M für die Hagelbeschädigten in Nagold gesammelt und der kgl. Hofbank überwiesen worden sind.

— Auf den württembergischen Staatsbahnen sind im Monat Juli vorgekommen: 3 Entgleisungen in Stationen und je ein Zusammenstoß auf freier Bahn

und in einer Station, und 10 sonstige Betriebsunfälle. Getödet wurden 1 Bahnbeamter und 3 fremde Personen, verletzt 3 Reisende und 4 Bahnbeamte. 2 Eisenbahnfahrzeuge wurden erheblich, 11 unerheblich beschädigt.

— Bei dem Verkauf der Plätze für Schaubuden über das Volksfest wurden zusammen gegen 8000 M erzielt. Neben dem bekannten Theater Walden, Leilichs anatomischem Museum sind es insbesondere eine Rutschbahn, ein Hippodrom, ein Hunde- und Kagen-theater, sieben Schiffs- und Dampfkarusselle, Panoramas etc., welche zur Unterhaltung und Belustigung der Volksfestbesucher dienen werden. Der Wirtschaftsplatz unter und neben der neuen Brücke wurde an die Bachnersche Brauerei in Stuttgart auf die Dauer von fünf Jahren um die jährliche Summe von 600 M je über die Dauer des Volksfestes überlassen.

— Das diesjährige Erzeugnis an „Einmachgurken“ in Eßlingen und in den Nachbarorten Mettingen, Obertürkheim etc. beträgt gegen 30 Millionen Stück. Davon hat allein die Firma R. Hengstenberg in Eßlingen 6 Mill. eingemacht.

— Im Montag Nachmittag ist ein an dem Neubau der Knorr'schen Fabrik in Heilbronn beschäftigter Zimmermann herabgestürzt. Derselbe ist im Spital, wohn er verbracht wurde, gestorben.

Vom Unterland, 18. Sept. Eine unliebsame Ueberschuldung ist vor einiger Zeit seitens der Direktion der Stuttgarter Baugewerkschule einem Teil ihrer seitherigen Schüler dadurch bereitet worden, daß die III. Kl. der Schule in Zukunft nicht mehr Winter-, sondern nur noch Sommers abgehalten werden soll. Diejenigen Schüler, welche letzten Winter die II. Klasse besucht haben und den Sommer über auf einem Bauplatz oder Bureau Beschäftigung gefunden haben, sehen sich nun großen Leids in die unangenehme Lage versetzt, im Herbst wegen Mangel an Beschäftigung ihre seitherige Stelle verlassen zu müssen, in der Schule aber ihre Ausnahme verweigert zu sehen, auf die sie ein Recht hatten, mit Sicherheit rechnen zu dürfen. Bei der sehr unangenehmen Lage, in die sich eine große Anzahl von Schülern samt ihren Eltern und Angehörigen durch die gänzlich unerwartete Aenderung in der Organisation der Baugewerkschule versetzt sehen, dürfte es angezeigt sein, daß sich die Betroffenen sofort vereinigen, um bei der Direktion oder deren vorgelegten Behörde Schritte zu thun, damit noch vor Beginn des Wintersemesters die alte bewährte Einrichtung wieder hergestellt wird, wie solche seit es eine Baugewerkschule giebt, zur allgemeinen Zufriedenheit bestand. Dringend wünschenswert wäre es auch, daß sich die in Württemberg bestehenden Techniker-Vereine dieser Sache annehmen würden.

Zagstfeld, 17. Sept. Heute Nachmittag 3 1/4 Uhr traf Herr Finanzminister Dr. v. Riecke hier ein, um von den Folgen der Katastrophe des Bergwerks Friedrichshall Einsicht zu nehmen. Die Besichtigung dauerte ca. eine Stunde, worauf die Rückfahrt nach Stuttgart erfolgte. Ueber die bis jetzt stattgefundenen Senkungen erfährt man noch folgendes: Ein Ackerfeld, auf welchem sich das Pulverhaus befindet, hat eine Senkung von 4 1/2 m (?), der Kamin der Saline eine weitere von 3 1/2 cm. Der Wasserstand im Schacht beträgt zur Zeit 2 1/2 m. Die Rutschungen dauern fort. Wie man hört, sei bereits die Errichtung eines neuen Schachtes in der Nähe des Bahnhofes Kochendorf in Aussicht genommen, auch soll Vorsorge getroffen werden, um die durch die Katastrophe brotlos gewordenen 150 Arbeiter anderweitig zu beschäftigen.

— Am Samstag den 21. Sept. wird in Hall die 26. Jahresversammlung des „Vereins württ. Turnlehrer“ abgehalten. Tagesordnung: 1. Schülerturnen. 2. „Turnsprachliches“ (verbunden mit einer Vorführung) von Herrn Prof. Kehler. 3. Vortrag: „Die turnerische Erziehung — eine Quelle der Vaterlandsliebe.“ 4. Die Frage des Beitritts zum deutschen Turnlehrerverein. 5. Wahlen (insbesondere des Vorsitzenden). Beginn: vormittags 10 Uhr in der Turnhalle.

— Am 17. verunglückte der led. Fuhrmann Heinzmann von Lauterbad in der Nähe von Freudenstadt dadurch, daß er beim Sperrn seines mit Langholz beladenen Wagens unvorsichtiger Weise unter denselben geriet. Das Rad ging dem Unglücklichen über Hals und Kopf, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

Riedlingen, 17. Sept. Wie groß in hiesiger Gegend die Mäuseplage ist, kann man daraus entnehmen, daß allein in der Gemeinde Grienningen in einer Woche über 20 000 Mäuse abgeliefert wurden. Ein Bauer fing auf einem

5/8 Morgen großen Grundstück an einem Nachm. deren über 500. Die Gemeinde bezahlt für das Stück 2 J.

Ravensburg, 16. Sept. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag oder in einer der vorangegangenen Nächte wurde auf dem evang. Friedhof in Agerweiler der Leichnam eines vor 6 Wochen beerdigten, 9 Monate alten Kindes herausgegraben und weggenommen. Man fand gestern Morgen das Grab geöffnet und Teile des Sarges samt dem hölzernen Kreuzchen dabei liegend. Ob bestialische Rohheit oder stupider Aberglauben bei diesem fast unerhörten Vorkommnis im Spiele war, läßt sich vorerst nicht feststellen. Es wäre zu wünschen, diese Hyäne in Menschengestalt bald ausfindig zu machen.

### Tagesberichte.

Berlin, 17. Sept. Die Meldung hies. Blätter von einer durch den Frhrn. v. Hammerstein begangenen Wechselfälschung wird von dem Söcker'schen Blatte „Das Volk“ bestätigt; es handelt sich jedoch, nach dem Volk, nicht, wie es hieß, um einen Wechsel von 200 000 M., sondern um 5 zu je 40 000 M., die bereits seit dem Jahre 1890 auf den Namen des Grafen Finckenstein, des Herausgebers der Kreuzz., umlaufen. Der Graf erfuhr davon erst vor einigen Wochen und zeigte die Sache dem Staatsanwalt an. — Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir wußten bereits seit geraumer Zeit, daß Hammerstein die Unterschrift des Grafen Finckenstein gefälscht hat, nur war es uns unbekannt, daß das auf einem Wechsel geschehen war. Diese Fälschung muß erst in letzter Zeit geschehen sein, da Graf Finckenstein erst nach dem Rücktritt des Herrn von Söcker in das Komite als Verleger eingetreten ist. Hammerstein wird sich dann wohl auf diese Stellung berufen haben, um dem Diskonteur eine Erklärung dafür zu bieten, wie gerade er dazu komme, den Wechsel in Umlauf zu setzen. Da dies erst in letzter Zeit geschehen sein kann, so wird Hammerstein die erhaltene Summe, die er natürlich nicht zur Deckung seiner zahllosen Schulden benutzte, wohl noch nicht verpußt haben, sondern sie dazu benutzen, sich in einen verborgenen Winkel der Welt zu retten und dort seinen Raub in aller Gemächlichkeit zu verzehren. Von einem Steckbrief verlautet noch immer nichts, obwohl die Anzeige gegen Hammerstein schon vor fast 14 Tagen eingereicht sein soll.

Berlin, 18. Septbr. Die Schulden des Freiherrn v. Hammerstein sollen 800 000 M betragen.

Berlin, 19. Sept. Aus Stockholm wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Das Schiff Glordian, von London nach Umea unterwegs, ist mit Mann und Maus bei Jernaes untergegangen. Einige Leichen sind bereits angetrieben.

— (Familienstärke.) Die folgenden Angaben aus einem Bericht des internationalen Patentbureaus von Heimann u. Co. in Oppeln über das Verhältnis der Familienstärke bei den verschiedenen Nationen dürften von allgemeinem Interesse sein: Frankreich 3,03, Dänemark 3,61, Ungarn 5,70, Schweiz 5,94, Oesterreich und Belgien 4,05, England 4,08, Deutschland 4,10, Schweden 4,12, Holland 4,22, Schottland 4,46, Italien 4,56, Spanien 4,65, Rußland 4,83, Irland 5,20, Mitglieder.

Hamburg, 19. Sept. Der „Hamb. Kor.“ versichert, es herrsche in maßgebenden Kreisen Einverständnis, daß eine neue Sozialistenvorlage dem Reichstage nicht gemacht werden solle. Die Krisengerüchte seien demnach gegenstandslos.

Essen a. d. R., 17. Sept. Die allgem. deutsche Sittlichkeitskonferenz sagte wichtige Beschlüsse in Betreff ihrer Organisation, der Sittlichkeitsgesetzgebung, der Ueberwachung der Wohnungsverhältnisse in Stadt und Land, der Verbreitung von Flugschriften unter der heranwachsenden Jugend beiderlei Geschlechts und des Verhältnisses der Konferenz zur britisch-kontinentalen Konföderation sowie der Beeinflussung der studentischen Jugend im Sinne der Keuschheit.

Vom Ddenwald, 16. Sept. Ein Bauer in M., der in dem beim Haus gelegenen Grasgarten jüngster Tage Löcher zum Setzen junger Bäume machte, fand bei dieser Arbeit einen großen eisernen Hasen, gefüllt mit alten und neuen Silberstücken im Werte von 112 M. Voll Freude brachte er den Schatz ins Haus, zeigte das Geld seiner Frau und erzählte auch den Leuten davon. Niemand konnte sich die Herkunft des Geldes erklären: An die Mutter des Bauern, die zum Ausgebirg da wohnte, alt und überaus geizig

war, dachte man nicht, da sie oft sagte, sie hätte keinen Pfennig. Um so größer war das Erstaunen, als dieselbe kaum davon hörend, wie rasend herbeilief und das Geld für sich in Anspruch nahm. Sie war wirklich die Eigentümerin und hatte das Geld vergraben. Dabei kam es zu Tage, daß die Frau nicht weniger wie 30 000 M in Silber und Goldmünzen besaß, die sie in allen möglichen Verstecken aufbewahrte.

### Verkehrsnachrichten.

— (Eisenbahn-Güterverkehr.) Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese wird wiederholt folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender beziehungsweise durch deren Leute ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffendfalls eine Fahrkarte III. Klasse zu lösen und Ausstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform, zu nehmen.
- 2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an beiden Bodenenden mit weißer Lackfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versand kommenden Gebinde womöglich mit dem vollständigen Namen zu versehen.
- 3) Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Auslieferung, wenn thunlich, stets den Frachtbrief beizugeben, oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

### Landwirtschaftliches.

Vom Bortwarthals, 16. Septbr. Die Zählung der erfrorenen Obstbäume, welche aus Anlaß der Beschäftigung des Baumstandes im Bezirk durch den Oberamtsbaumwart Koch-Marbach vorgenommen wurde, ergab die runde Summe von 16 000 älteren und jüngeren Bäumen, worunter vornehmlich viele Birnbäume, die durch den Frost zu Grunde gegangen sind.

### Die Wirtschaft auf dem Gute Rexin in Pommern.

(Besitzer Herr Wüstenberg.)

#### Ein Beispiel zur Nachahmung.

Als einen deutlichen Beweis dafür, daß es auch heute noch, wo die Landwirtschaft zweifellos mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, bei Verständnis, Fleiß und richtiger Benutzung der gebotenen Hilfsmittel möglich ist, aus der Wirtschaft eine gute Rente zu erzielen, lassen wir nachstehend einige Mitteilungen über die Verhältnisse auf dem 3200 Morgen großen Rittergute Rexin in Pommern, Besitzer Herr Wüstenberg, folgen. Herr Wüstenberg benützt seit Jahren ganz bedeutende Massen künstlichen Düngers, hauptsächlich Thomasköhle und Kainit. Dabei wurde eine ganz erhebliche Anreicherung seines Bodens erzielt, die sich in den dauernd steigenden Erträgen des Gutes aufs deutlichste zeigt. Nach den eigenen Angaben des Besitzers stellten sich nämlich die Bodenerträge auf Rexin während der letzten 40 Jahre so:

Es wurden durchschnittlich erzielt:

Vom Jahre	Scheffel	Scheffel
1854—1864 an Getreide	7567	an Kartoffeln 6374
1864—1874 " " "	9073	" " 8910
1874—1884 " " "	8775	" " 15603

Weil in diesen Jahren mit der künstlichen Düngung nachgelassen wurde, trat ein Rückschlag im Getreideerträge ein. In den Jahren 1884 bis 1894 dagegen, wo künstliche Dünger in reichen Mengen benützt wurden, betrug die Durchschnittsernte an Getreide 14 189 Scheffel und an Kartoffel 18 051 Scheffel. Hiernach hat sich der Getreideertrag verdoppelt, der Kartoffelertrag sogar verdreifacht seit 1864.

Die Einnahmen aus dem Vieh stellten sich:

1854—1864 auf	9922 M
1864—1874 auf	11691 M
1874—1884 auf	16495 M
1884—1894 auf	26464 M

In den letzten Jahren wurde sehr intensiv gewirt-

schastet. Der Boden des Gutes Rexin ist von Natur recht mäßig; derselbe trägt mit Sicherheit nur Karstoffeln, Roggen und Hafer, und hat Herr Wüstenberg deshalb auch ganz davon abgesehen, Weizen u. Rüben zu bauen, da er von diesen keine Erträge erwartet. Manche Landwirte der Gegend bauen zwar unter ähnlichen Verhältnissen auch diese edleren Pflanzen; ob sich solches aber lohnt, ist doch sehr fraglich. Was nun die auf Rexin erzielten Reinerträge betrifft, so sagt Herr Wüstenberg selbst, daß es selbstverständlich sei, daß die höheren Erträge auch mehr Unkosten erfordern. Dazu seien die Löhne seit vierzig Jahren etwa um das Dreifache gestiegen und auch die übrigen Bedürfnisse: Maschinen, Steuern, Krankentassengelder, Ausgaben für die Invaliditäts- und Altersversicherung erforderten größere Aufwendungen. Aber trotzdem hätten seine Erträge erhebliche Ueberschüsse geliefert. Und der sicherste Beweis hierfür ergibt sich daraus, daß seine pekuniären Verhältnisse bis vor ungefähr zehn Jahren keine besonders günstigen waren, sich aber in den letzten zehn Jahren sehr verbessert haben. Denn es ist Herr Wüstenberg nicht nur gelungen, eine Hypothek von 30,000 M abzutragen, er hat zugleich für 15,000 M Maschinen angeschafft und außerdem ein notwendiges Gebäude zum Kostenpreise von 12,000 M gebaut. Diese sämtlichen Summen hat ihm die Wirtschaft eingebracht. Der sichere Beweis für die Richtigkeit aller angeführten Zahlen ist dadurch gegeben, daß Herr Wüstenberg in der Lage ist, seine Steuererklärung höher abzugeben und zwar in Folge der höheren Erträge. Herr Wüstenberg konnte und wollte nicht mehr Betriebskapital einsetzen, als er aus dem Betriebe übrig hatte; folglich konnte nur ein kleiner Teil seiner Kulturlächen nach und nach so gedüngt werden, um solch' höhere Erträge zu liefern. Die auf Anregung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in allen deutschen Provinzen auf verschiedensten Bodenarten, selbst schlechtester Qualität, seit 5 Jahren erzielten Düngungsergebnisse sind in deren Jahrbuch 1894 Bd. 9 veröffentlicht. Darnach ist klargelegt und bewiesen, daß durch rationelle Leguminosenkultur mit entsprechender Düngung die Ernten auf reichlich das Doppelte gebracht werden sind. Mit Recht wird da seitens der deutschen Ldw.-Ges. betont, daß es durch allgemeine verbesserte Kulturen unter Benutzung sehr billiger Düngemittel zu erreichen sei, die Erträge um die wenigen Prozente zu erhöhen, welche notwendig sind, um die Hunderte von Millionen Mark, die doch jährlich für ausländisches Getreide und Vieh ausgegeben werden, im Lande zu halten. Man berücksichtigt nur, daß allein im vorigen Jahr über 450 Mill. so in's Ausland gewandert sind und deshalb die Forderung sehr berechtigt ist, daß die deutschen Landwirte mehr leisten, wie bisher.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 19. September 1895.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 18	Ctr. 184	Säcke 6	1037 35
Hafer.	Säcke 15	Ctr. 237	Säcke —	1309 86

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schwanne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-stiegen.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	6	—	5	70	5	25	—	40	—	—
Hafer "	6	70	5	40	5	30	—	30	—	—
Roggen "	—	—	7	50	—	—	—	—	—	—
Gerste per Ctr.	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	86	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stuttgart, 19. Sept. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 800 Ztr., Preis per Ztr. 2 M 70 S bis 3 M — S. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2500 Stück Silberkraut, 16 M — S bis 22 M — S per 100 Stück.

Badnang, 18. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt wurden 191 Paar Ochsen, 173 Stück Kühe und 247 Stiere und Rinder zugeführt, davon per Bahn 13 Wagen durch Händler, zusammen 802 Stück gegen 840 im Vorjahr. Der Umsatz war in Fettvieh lebhaft bei seitherigen Preisen, dagegen herrscht eine gedrückte Stimmung bei den anderen Viehsorten, welche jedesmal eintritt, wenn die Preisstellung für die Verkäufer sich rückwärts bewegen soll, und in der That auch teilweise sich vollzog. 24 Waggons gelangten nach Marktluß zur Verladung. Milchschweine werteten von 17—28 M, Käufer Schweine von 50 bis 76 M per Paar.

### Obstpreiszettel.

\* W i n n e n d e n, 20. Sept. (Obstmarktbericht.) Zufuhr bei den schlechten Obstausfichten gering. Preis für Mostkämpel 6 M, für Tafelobst 12 M, Zwetschgen 5—6 M per Zentner.

Stuttgart, 19. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 900 Ztr. Mostobst württ. 6 M — S bis 6 M 40 S, auswärtiges 5 M — S bis 5 M 40 S per Ztr.

Esslingen, 17. Sept. Belg. Obst 5 M, holländ. 5 M 50 S per Ztr.

Heilbronn, 17. Sept. (Obstmarkt.) Preise für Mostobst: 5 M 25 S bis 7 M 50 S per Zentner.

### Monats-Bilanz

der

#### Gewerbebank Winnenden

pro 31. August 1895.

#### Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M 10042. 78.
Monatliche Einlagen	" 210. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 16660. —
Von der Württ. Ver. Bank bezogen	" 5150. —
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 1406. 18.
Zinsen-Einnahmen	" 22. 84.
Aufgenommene Anlehen	" 10100. —
Verkaufte Wechsel	" 862. 47.
Zinse aus Effekten	" 533. 50.
Verkaufte St. Crt. Büchlein	" —. 60.
	M 44,988. 37.

#### Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	" 1420. —
Zinsen-Ausgaben	" 244. 99.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 9500. —
an die Württ. Ver. Bank	" 19000. —
Vorschüsse an die Mitglieder	" 1900. —
Gekaufte Wechsel	" 591. 70.
Unkosten-Conto	" 8. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 12323. 35.
	M 44,988. 37.

Gesamt-Umsatz

M 67,610. 61.

#### Controleur

H. Binz.

#### Sparkasse.

Stand am 1. August 1895	M 44,574. 90.
Neue Einlagen	" 719. —
	M 45,293. 90.
Rückzahlungen	" 849. 15.
Stand am 31. August 1895	M 44,444. 75.
Einlagen im Betrag von M 1—100 nimmt jederzeit entgegen	der Kassier

#### Carl Mayer, Kaufmann.

— Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß die Bereitung von Wein aus Rosinen und Korinthen nun auch bei uns in Württemberg eine immer größere Ausdehnung annimmt. Wer schon einen Versuch mit diesem Getränk gemacht und bei dessen richtiger Bereitungswiese auf die Verwendung guter Zubehalten sein Augenmerk gerichtet hat, wird bestätigen, daß es wohl keinen besseren und preiswürdigeren Ersatz für unseren Obstmost giebt. Von großer Wichtigkeit, sowohl hinsichtlich des Preises, als auch der Qualität, der zur Weinmostbereitung erforderlichen Früchte etc. ist selbstverständlich die richtige Bezugsquelle.

Von dieser Ansicht ausgehend, sei die heutige ausführliche Beilage der Firma Robert Hallmayer, welche in Folge regelmäßiger direkter großer Bezüge in genannter Richtung hervorragend leistungsfähig ist, allgemeiner Beachtung angelegentlich empfohlen.

#### Für's Herz!

Vor Aergernis bewahr'  
Herr Jesu, uns're Seelen,  
Daß sie des rechten Weg's  
Zum Himmel nicht verfehlen!